

WOCHEN SPIEGEL

28. September 2011

Fußheber-System für Jannik

Blieskasteler Schutzengelverein stellte 11 000 Euro zur Anschaffung bereit

PINNINGEN Ein Moment der Unaufmerksamkeit veränderte dramatisch das Leben von Jannik Schewes und seiner Familie. Am 18. Juli 2008 stieß der damals Elfjährige auf seinem Rad mit einem PKW zusammen. Der Unfall geschah auf der Bundesstraße zwischen Mimbach und Pinnigen. Jannik wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht und entging nur knapp dem Tod. Bei diesem Unfall erlitt Jannik schwerste Verletzungen. So wurde unter anderem sein Stammhirn beschädigt. Rund 15 Monate lang musste Yanik im Krankenhaus stationär behandelt werden, seit etwa 16 Monaten wird er in Kaiserslautern ambulant therapiert.

Vor seinem Unfall war Jannik ein gesundes und lebensfrohes Kind. „Unser Junge besuchte damals die fünfte Klasse des Von der Leyen-Gymnasiums in Blieskastel, war ein aufgeweckter Schüler und brachte gute Noten mit nach Hause. Er hatte viele Freunde und spielte in seiner Freizeit gerne Fußball“, erinnert sich Vater Hubert Schewes.

Die ganze Familie hilft mit

Doch nach dem Unfall ist nichts mehr wie vorher. Der heute 15-Jährige muss in kleinen Schritten wieder ins Leben zurückfinden. Dafür tun seine Eltern und sein älterer Bruder alles, was in ihren Kräften steht. Mutter Karin kümmert sich rund um die Uhr um ihren Sohn. Sie begleitet ihn täglich zur Therapie nach Kaiserslautern und kann daher ihren Beruf als Krankenschwester nicht mehr ausüben.

Gegen 17 Uhr zu Hause angekommen, ist das Tagewerk je-



Jannik muss wieder laufen lernen. Dabei hilft ihm sein Vater auf dem Fußheber-System NESS L300, das der Vorsitzende der Blieskasteler Schutzengel, Klaus Port, rechts neben Jannik, bei der Firma Orthopädietechnik Doppler erworben hat.

Foto: fi

doch noch lang nicht beendet. Zweimal in der Woche bekommt Jannik von einem Hauslehrer Unterricht. An den anderen Tagen muss er sich verschiedenen Therapiemaßnahmen unterziehen, damit der Heilungsprozess stetig voranschreitet. Nicht selten stehen auch am Wochen-

ende Reit- und Schwimmübungen auf dem Programm. Es ist bewundernswert, wie Jannik dieses Paket an Belastungen wegsteckt. Ohne seine Disziplin und seinen ungeheuren Lebenswillen wäre an eine erfolgreiche Genesung nicht zu denken. Nach und nach stellen sich Erfolge ein, das

Licht am Ende des Tunnels wird mit jedem Tag heller und größer.

Der Blieskasteler Schutzengelverein ist dafür bekannt, dass er sich insbesondere um das Wohl schwerstkranker Kinder kümmert. Im Falle Jannik Schewes hat der Verein um Diana Eichler, Klaus Port und Helmut Aller im Zuge einer Hilfsaktion 11 000 Euro gesammelt. Mit diesem Geld wurde das Fußheber-System NESS 300 angeschafft, das die Firma Orthopädietechnik Doppler bei 20 Prozent Preisnachlass für 8 800 Euro zur Verfügung stellte.

Die Lauffähigkeit verbessern

Mit Hilfe dieses Fußheber-Systems soll die Lauffähigkeit von Jannik verbessert werden. Dazu wird eine Neuro-Orthese, ein technisch hochentwickeltes System auf Basis funktioneller Elektronenstimulation, am Bein des Patienten befestigt. Die Impulse stimulieren die Fußhebermuskulatur, damit die Fußhebung gesteuert und koordiniert werden kann. Die Therapie mit diesem Gerät verspricht gute Erfolge da Jannik, „bei den zurückliegenden Tests erhebliche Verbesserungen bei Gehversuchen gezeigt hatte“, so Klaus Port. Doppler Werkstatt-Chef Roland Müller verwies darauf, dass das System der Elektrostimulation in den USA mit recht gutem Erfolg bei Schlaganfallpatienten und Menschen mit Schädel-Hirn-Trauma angewendet wird. Auch er prognostiziert Jannik einen positiven Heilungsverlauf.

Ein Spendenkonto (Kennwort Hilfe für Jannik) ist bei der VR Bank Saarpfalz (BLZ: 594 9 13 00), Konto Nr. 152 0073 10, eingerichtet. fi